



Kieler Bündnis gegen Altersarmut

■ **Benjamin Raschke**, Sprecher für Seniorinnen und Senioren

■ Ergebnis der Diskussion des Runden Tisches gegen Altersarmut am 25.04.2016

0. Altersarmut

- Seit 2014 liegt die Unterversorgung an materiellen und immateriellen Gütern in der Gruppe der Senior_innen über der durchschnittlichen Armutsquote; die Armut unter Älteren steigt überdurchschnittlich und wird weiter zunehmen.
- Armut im Alter schränkt die gesellschaftliche Teilhabe sehr ein. Ein Weg aus der Armut ist im Alter kaum möglich. Wer kann Alter in Armut, Hilfebedürftigkeit und Einsamkeit ertragen?
- Wir wollen bei Altersarmut in unserer Stadt nicht wegsehen, sondern uns darum kümmern.

1. Leitziel für das Kieler Bündnis gegen Altersarmut

„Allen Seniorinnen und Senioren in Kiel soll eine gute Versorgung mit gesundheitlicher Fürsorge und zufriedenstellende gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht werden.“

2. Teilziele

- Von Armut betroffene Senior_innen, die noch nicht den Weg zu uns gefunden haben, möchten wir unterstützen, auf Wunsch besuchen, das Umfeld sensibilisieren, Kontakte vermitteln, Eigeninitiative fördern und ihre Nachbarn anregen, uns anzusprechen und alle einladen, sich an die Mitglieder des Bündnisses zu wenden. („Augen auf und helfen“)
- **Vernetzung von Akteuren im Stadtteil und in der Stadt fördern und miteinander verknüpfen**
Das Thema Altersarmut in der Quartiersentwicklung besonders berücksichtigen und mit einer in den Stadtteilen vernetzten Arbeit für Seniorinnen und Senioren Isolation vermeiden und Unterstützung anbieten. Außerdem ein Austausch der Akteure in ganz Kiel zur Koordination von Maßnahmen.
- Zusammen mit der Kieler Kommunalpolitik sollen sinnvolle Schritte zur Milderung von Altersarmut entwickelt werden.
- **Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung**
Die Auswirkungen von Altersarmut aufzeigen, gesellschaftliche Sensibilisierung für das Thema und dadurch Menschen ermutigen, sich einzubringen, ihre Rechte wahrzunehmen und Unterstützung einzufordern.

3. Beispiele für erste Schritte

- **Auftaktveranstaltung**
Die Arbeit eines „Bündnisses gegen Altersarmut“ öffentlich bekannt machen und Input von außen holen – welche Unterstützungssysteme usw. gibt es in anderen Kommunen und im europäischen Ausland?
- **Stadtteilorientierte Veranstaltungen**
Vor Ort über Altersarmut reden und im Stadtteil ggf. auch schon über Maßnahmen diskutieren
(Vorbild: Stadtteilkonferenzen zum Thema Kinderarmut, aber womöglich Ortsbeiräte o.ä. besser geeignet)
- **Öffentlichkeitsarbeit, Sammeln von Spenden**
Bündnis gegen Altersarmut dauerhaft bekannt machen, über Spenden eine (Teil-)Finanzierung sicherstellen
- **Größte Frage: Wie kommt man an die Gruppe heran?**
Hausbesuchsdienste, Sensibilisierung/Information z.B. bei Hausärzten
- **Infomaterial**
für Senior_innen in Armut, aber auch für Bekannte und Angehörige
- **Netzwerk vergrößern**
Auf die Suche gehen nach weiteren Verbündeten, z.B. aus der Wohnungswirtschaft, Ärzte/Apotheken, ...